



BRIEF AUS SPANIEN

Mariannahill

N.º 136 2/2021

Pfingsten



© PINTEREST

Der Sämann ging aus um zu säen ... Maria ist die Säerin des besten Samens, nämlich des Samens des Evangeliums. Werft die Netze aus ... Maria ist die Unterstützerin der Menschenfischer auf der ganzen Welt. Maria ist die erste Missionarin die uns den erwarteten Erlöser gezeigt und gegeben hat. Sie, die uns gratis das gegeben hat was sie gratis erhalten hatte, ist die Königin der Apostel geworden.

Maria ist immer die Schützerin und Inspiration der Säer des Evangeliums, der Menschenfischer, der Missionare ihres Sohnes. Sie ist Königin der Überbringer der guten Nachricht, der Gesandten die das Reich Gottes verkünden. Sie ist die Königin derer die im Weinberg Gottes arbeiten, die nach dem Evangelium leben, die beten und sich opfern für die Evangelisierung der Völker.

Linus

DER GEIST IN BILDERN

LUFT - FEUER - WASSER - TAUBE



© PINTEREST

Die Herabkunft des Geistes auf die Kirche in ihren Anfängen prägt den Anfang ihrer Mission. Mit der Heiligen Schrift in der Hand können wir sagen, dass der Geist wie die Luft und das Feuer, wie das Wasser und die Taube ist.

Luft und Wasser zusammen: „Plötzlich kam vom Himmel ein Lärm wie ein großer Windsturm der das Haus, in dem sie waren, erfüllte. Sie spürten Feuerzungen die sich verteilten und sich auf jeden von ihnen legten.“ [Apg.2, 2-3]. In der griechischen Kultur sind Luft und Feuer die zwei natürlichen Elemente die ätherisch und aktiv sind; zusammen entwickeln sie eine ungeheure Wucht. So hat sich der Heilige Geist bei den ersten Jüngern geoffenbart. Sie waren wie feuchtes Holz, unfähig zu brennen, aber der Heilige Geist hat sie entzündet und sie dazu gebracht einen Brand zu entfachen der bis heute anhält. So wirkt der Heilige Geist heute in der Kirche und in uns: seine stürmische Gegenwart hilft uns alle Widerstände, Versuchungen und schlechte Momente zu überwinden.

Das Wasser: „Ich werde reines Wasser über euch ausgießen, das euch reinigt von allem eurem Schmutz und Götzendienst und ich gebe euch ein neues Herz...“ [Ez.36, 25-26]. Ezechiel kannte die trockene Erde gut: Wenn trockene Erde Wasser bekommt, erhält sie Leben. Nach dem Regen duftet die Erde nach Leben, auch die Luft wird reiner, denn es verschwindet der Staub des Weges. Wenn wir uns in uns verschließen sind wir wie eine Wüste oder ein steiniger Ort. Aber wenn wir das Wasser des Heiligen Geistes bekommen öffnen wir uns dem Leben und fangen an Früchte zu tragen und zu geben. Wir sind dann neue Geschöpfe.

Die Taube: „... Als er aus dem Wasser herauskam sah er wie sich der Himmel öffnete und wie der Heilige Geist wie eine Taube auf ihn herabkam und wie eine Stimme aus dem Himmel sagte: „Du bist mein geliebter Sohn, dich habe ich erwählt.“[Mk. 1, 9-11]. Als Jesus den Heiligen Geist empfängt fühlt er sich als Sohn sehr geliebt. Dadurch hat er die Mission erfüllt für die er gesandt war. Der Heilige Geist ist die Liebe Gottes die sich in unseren Herzen einnistet wie eine Taube und die uns anregt diese Liebe missionarisch zu teilen.

Vier Bilder –Luft, Feuer, Wasser, Taube– um zu beschreiben nicht nur wer der Heilige Geist ist, sondern was er in uns vollbringt wenn wir ihn lassen. Denn wir müssen ihn wirken lassen und seine Gegenwart in uns ist keine boshafte göttliche Inbesitznahme die uns als Menschen auslöscht. Wenn wir ihn hereinlassen wirkt er in uns wie der Wind, das Feuer, das Wasser und die Taube und wir werden anfangen uns nach seiner *Eingebung* zu bewegen und mit seinen *Gaben* zu arbeiten und seine *Früchte* zu erzeugen.

P. Lino Herrero Prieto CMM
Missionar von Mariannahill

AFRIKA ALS ZIEL



© THE STREAM

[Idiologische Kolonisierung im XXI. Jahrhundert]

Obianuju Ekeocha ist eine tapfere afrikanische Frau, geboren in Nigeria, mit dem Staatsexamen in Mikrobiologie der Universität von Nigeria und einem Master in Bio-Medizin. Sie ist Gründerin und Präsidentin von Culture of Life Africa [Afrikanische Lebenskultur), eine Organisation die das Leben, die Ehe, die Mutterschaft und die Familie im afrikanischen Kontinent fördert. Dazu hat sie Mitglieder der Afrikanischen Union und Vertreter afrikanischer Länder in der UNO beraten. Außerdem schreibt sie viel in verschiedenen digitalen Medien wobei wir Life Site News und Catholic Herald besonders erwähnen wollen. Hier sehen wir eine Auswahl ihrer ausdrucksvollen Texte:

„Die wertvollste Gabe, die wir Afrikaner in diesem Moment der Welt geben können, ist unsere persönliche Kultur des Lebens. Die Mehrheit der Afrikaner versteht vom Glauben und von der Tradition her den unschätzbaren Wert des menschlichen Lebens, die Schönheit der Weiblichkeit, die Gnade der Mutterschaft, den Segen des Ehelebens und das Geschenk der Kinder. All das wird in der westlichen Welt unerbittlich angegriffen: Die Abtreibung ist gesetzlich zugelassen, der Kindersegens wird nicht geschätzt sondern fast als eine Krankheit betrachtet, auch die Mutterschaft wird immer weniger geschätzt und die Ehe wird neu ausgelegt.“

„Das sind die grundsätzlichen Familienwerte, die uns unsere Eltern und Großeltern übermittlelt haben. Sie sind in unserem Brauchtum verwurzelt, geschützt vom Gesetz und sogar in unseren Stammsprachen vorhanden. Uns das wegzunehmen entspräche unser Volk zu überfallen, besetzen, einverleiben und kolonisieren. In dieser Zeit ist eine neue Kolonisierung im Gange: es handelt sich aber nicht um Grundbesitz und Naturschätze, sondern um das Herz, den Geist und die Seele Afrikas. Das ist eine ideologische Kolonisierung.“

„Mit ihrem Geld und ihren technischen Medien beeinflussen die westlichen Eliten Afrika in großem Ausmass. Wieder sagen die alten Kolonialmächte den Völkern Afrikas dass sie mehr wissen. Aber dieses Mal dreht es sich darum genau zu wissen was es heißt Mann, Frau oder Familie zu sein.“

„Wenn Afrika sich vor einem sozialen Zusammenbruch wie man es im Westen beobachtet und den der Westen in unsere Länder exportieren will, schützen will, muss es auf dem Gebiet von Ehe und Kindern, worin die Zukunft unseres Kontinents liegt, kämpfen. Unsere Länder müssen den korrumpierenden Einfluss von Ländern und Organisationen die auf Sex fixiert sind, vermindern und deshalb auf dem Grundstein guter Schulen handeln, die nicht nur das Gehirn sondern auch den Charakter aufbauen. Weiterhin sind Marktwirtschaft, Handel und Geldmittel zum Nutzen für alle da und verantwortliche Vorgesetzte, die die Kultur ihres Volkes mehr respektieren als die Meinung reicher Geldgeber. Wir müssen den neuen ideologischen Kolonisatoren widerstehen bevor sie uns unsere Eigenart nehmen.“



FOTO: ARCHIV CMM [Südafrika]

HELFT UNS MISSIONARE AUSZUBILDEN

UM DEN 2. FEBRUAR, dem wichtigsten Feiertag der Kongregation, besonders im Kloster von Mariannahill in Südafrika, wiederholen sich jedes Jahr die gleichen Szenen: die Missionarsanwärter bekommen ihr Ordenskleid und beginnen ihr Noviziat; die die das Noviziat beenden legen ihre ersten Gelübde ab und die jungen Patres und Brüder legen ihre ewigen Gelübde ab. Auf dem Foto sehen wir wie einer von ihnen von seinen Eltern zum Altar begleitet wird.

Wenn wir, wie in unserem Fall, von Berufungen für Religion und Mission reden, sehen wir dass alles auf drei Ebenen geschieht: Gott der beruft; der Berufene der antwortet; die Kongregation die unterrichtet und ausbildet. Aber es gibt einen vierten wichtigen Punkt und das ist die Ausbildung durch die Familie, die Schule, die Pfarrei und Wohltäter.

Jede Berufung in unserer Kongregation geschieht dank der stillen aber wichtigen Arbeit von Eltern und Verwandten, von Priestern und Katecheten, Lehrern und Professoren und dank unserer Wohltäter die ihr für uns betet und opfert und uns Almosen schickt. - Gott segnet uns jedes Jahr mit neuen Berufungen!

P. Lino Herrero Prieto CMM
Missionar von Mariannahill



© MISIONESRIO.ORG [Spanien]

EIN IMMER OFFENES ZUHAUSE

*»Im Kreuz ist das
Leben und der
Trost, nur das
Kreuz ist der Weg
zum Himmel.«*

[Hl. Theresia von Avila]

Einer ihrer Freunde hat das Leben Jesu zusammengefaßt indem er sagte, dass Jesus in der Welt war und Gutes tat und die vom Teufel Unterdrückten geheilt hat weil Gott mit ihm war.

Jesus heilt immer noch Krankheiten und vergibt Sünden, denn heute wie gestern ist das Herz Jesu ein einladendes Zuhause wo wir alle gern aufgenommen werden.

Linus

***Für uns zugedachte Spenden verwenden Sie bitte folgende
Kontonummer:***

***IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05
BIC GENODEF1M05***

Kontoinhaber:

Marianhiller Missionare

***Bitte auf der Überweisung "Spanien" angeben und falls
Sie eine Quittung wünschen "SQ"***



**Freundesbrief der Spanischen Marianhiller Missionare
für die Wohltäter unseres Missionswerkes.**

Herausgeber: *Marianhiller Missionare / Spanien*

Redaktion: *P. Lino Herrero Prieto CMM [frlinuscmm@yahoo.es]*

Übersetzung: *Hildegund Schmid [hildegund@molinaschmid.es]*

Lay-out: *Carmen Borrego Muñoz [emecarmen@gmail.com]*

Druck: *KADMOS * C/ Rio Ubierna, Naves 5-6 **

*Poligono Industrial El Tormes * E-37003 Salamanca / Spanien*

»Die Menschen sind immer bereit sich für das Leben der Mitmenschen zu interessieren, aber sie zögern sich selbst zu kennen und ihr eigenes Leben zu verbessern.«

[Hl. Augustinus]



Arturo Soria, 249 Bajo A-B 28033 MADRID [Spanien] Tel: 91 359 07 40
Los Zúñiga, 2 37004 SALAMANCA [Spanien] Tel: 923 22 18 85

www.mariannahill.es